Gemeindebrief der Martinsgemeinde

www.martinskirche-ludwigsburg.de August 2019 – Oktober 2019 Nr. 136

Aktuelles aus unserer Gemeinde

Herzliche Einladung

ZUM

ABEND GEBET

mit Gesängen aus Taizé

in die Martinskirche
Stadtteil Grünbühl

am Montag, 5. August und
Montag 7. Oktober 2019

18:30 – 18:45 Uhr Stille
18:45 – 19:00 Uhr Einsingen der Lieder

Evangelische Kirchengemeinde
Martinskirche Ludwigsburg

Machen Sie mal Pause.
Hängen Sie Ihren Gedanken nach.
Erleben Sie den Charme der
Martinskirche am Abend.

Wir laden ein zum

Abendgottesdienst
am Sonntag, 8. September 2019, 19.00 Uhr

in die Martinskirche, Grünbühl, Donaustr. 12

Thema: Freiheit

Ihr Gottesdienstteam

Ökumenisches Angebot für unternehmungslustige 60+

Anmeldung mit Namen, Adresse und Telefonnummer beim Evang. Pfarramt Grünbühl Donaustr. 10, 71638 LB, Tel. 890-165 **bis spätestens 6. August** ist erforderlich!

Programm: Samstag 10. August, Fahrt zum Freilichtmuseum Beuren, Aufenthalt in Beuren mit Mittagessen und Kaffeetrinken

Wir starten in Grünbühl und fahren mit Bus und Bahn nach Beuren. Dort können wir in aller Ruhe das Gelände erkunden. Ein gemeinsames Mittagessen ist geplant. Um 14 Uhr können wir an einer öffentlichen Führung von etwa 1 Stunde teilnehmen. Voraussichtlich um 15.50 Uhr fahren wir zurück nach Grünbühl.

Wir hoffen auf gutes Wetter und einen erlebnisreichen, schönen Nachmittag in Gemeinschaft.

Haben Sie Lust mit anderen zusammen Neues zu entdecken, gemeinsam unterwegs zu sein? Dann kommen Sie doch mit!

Abfahrt: 10. 8. 2019 Bushaltestelle Netzestraße, 9.35 Uhr (Ankunft 11.27 Uhr), Zurück (15.50 in Beuren ab) 18.15 Uhr in Grünbühl, Bus-und Bahnfahrt: 10,00 Euro, Eintritt ins Freilichtmuseum: 7,00 Euro

Ökumenisches Angebot für unternehmungslustige 60+

Anmeldung mit Namen, Adresse und Telefonnummer beim Evang. Pfarramt Grünbühl Donaustr. 10, 71638 LB, Tel. 890-165 **bis spätestens 10. September** ist erforderlich!

Programm: Samstag 14. September Neckarschifffahrt nach Marbach, Aufenthalt in Marbach mit Kaffeetrinken

Wir starten in Grünbühl und fahren mit dem Bus nach Hoheneck zur Anlegestelle. Dort steigen wir um in die MS Wilhelma und genießen eine Schifffahrt von 50 Minuten nach Marbach. Dort steigen wir aus und bummeln im malerischen Städtchen. Es gibt Zeit zum Kaffeetrinken. Für unsere Rückfahrt nehmen wir dann die S-Bahn und den Bus. Wir hoffen auf gutes Wetter und einen erlebnisreichen, schönen Nachmittag in Gemeinschaft.

Haben Sie Lust mit anderen zusammen Neues zu entdecken, gemeinsam unterwegs zu sein? Dann kommen Sie doch mit!

Abfahrt: 14.9.2019 Bushaltestelle Netzestraße, 12.15 Uhr
Zurück ca 18 Uhr in Grünbühl, Schiffahrt: 9,00 Euro, Bus: 4,80 Euro

Leitartikel

Der Wein erfreut des Menschen Herz – so heißt es in einem der schönsten Psalmen der Bibel (Psalm 104).

Im Herbst werden die Trauben wieder geerntet und gekeltert. Dass der Wein das Herz erfreut, Missbrauch aber gefährlich sein kann, wussten schon die Menschen des alten Israel. Wie viele Völker des Mittelmeer-raums kultivierten sie seit Jahrtausenden den Wein. Neben Muttermilch und Wasser ist er wohl das älteste Getränk der Menschheit. Er ist bis heute aus der mediterranen Kultur nicht wegzudenken, gehört zur einfachen täglichen Mahlzeit wie zu allen Festen, Hochzeiten oder religiösen Feiern. Für Juden und Christen gilt der Wein als gute Gabe des Schöpfers der Welt. Mehr noch, der Wein ist in der Bibel Symbol der Lebensfreude und Nähe Gottes.

Bis es jedoch so weit ist, dass man den Wein genießen kann, ist sehr viel knochenharte Arbeit nötig. Es braucht den geeigneten Boden, das Klima muss passen. Und der Mensch muss viele Arbeitsschritte zur rechten Zeit tun, damit ein guter Tropfen reift. Danach hängt viel vom Kellermeister ab, ob aus den guten Trauben auch ein guter Wein wird.

Jesus von Nazareth wurde von seinen Gegnern als Weinsäufer beschimpft. Trotzdem feierte er die Freude über Gottes Nähe mit Wein und verknüpfte mit ihm sogar seine Gegenwart im Abendmahl.

Wie der Umgang mit Wein angemessen ist, darüber gab es schon zur Zeit Jesu verschiedene Ansichten.Johannes der Täufer zum Beispiel trank bewusst keinen Alkohol. Jesus hat Wein getrunken und erregte damit auch Anstoß. Er hatte offenbar keine Scheu, sich auch angreifbar zu machen. Schon ganz am Anfang seines öffentlichen Auftretens sorgt er bei der Hochzeit zu Kanaan dafür, dass die Festfreude nicht unterbrochen wird.

Und heute – müsste man nicht angesichts der vielen leidvollen Geschichten von Alkoholmissbrauch auf Wein verzichten?

Das Problem ist so alt wie der Genuss. Ein Weiser des Alten Testaments, Jesus Sirach, gibt diesen Rat:

„Der Wein erquickt die Menschen, wenn man ihn mäßig trinkt. Und was ist das Leben ohne Wein? Denn er ist geschaffen, dass er die Menschen fröhlich machen soll. Der Wein, zu rechter Zeit und in rechtem Maß getrunken, erfreut Herz und Seele. Aber wenn man zu viel davon trinkt, bringt er Herzeleid, weil man sich gegenseitig reizt und miteinander streitet.“ (Jesus Sirach 31,32-36)

Den guten Umgang mit dem Wein muss und sollte man lernen. Für Menschen, die die Kontrolle über den guten Umgang verloren haben, ist es sehr schwer, damit umzu-gehen. Sie brauchen oft professionelle Hilfe und viel Unterstützung.

Obwohl Jesus zu seiner Zeit das Abendmahl mit Wein gefeiert hat, feiern wir in unserer Gemeinde das Abendmahl stets mit unvergorenem Traubensaft, um allen Menschen, auch denen, die Medikamente einnehmen oder aus anderen Gründen auf Wein verzichten wollen oder müssen, die Teilnahme und die Gemeinschaft zu ermöglichen.

Einen genussvollen Sommer mit Freude und Maß wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Dorothea Schlatter

Sommerfest

Am 6. Oktober zum Erntedankfest feiern wir um 10 Uhr einen Familiengottesdienst. Im Anschluss daran wollen wir mit unseren Gemeindegliedern und Freunden und Bekannten im Kirchhof miteinander essen, reden und Gemeinschaft pflegen.

Ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen.

Wer möchte kann eine Kürbissuppe essen. Sie können wählen zwischen leckerem geräuchertem Fisch mit Kartoffelsalat oder gegrillter Wurst oder Schweinehals mit Salat oder gemischtes Gemüse vom Wok.

Außerdem gibt es wieder ein köstliches Kuchenbuffet, das besonders reichhaltig wird, wenn Sie dafür Kuchen beisteuern. Bitte melden Sie uns bis 1. Oktober, was Sie mitbringen. (Telefon Di + Do 890 165)

Später gibt es auch Musik und für Kinder bieten wir Spielmöglichkeiten an.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Wählen gehen! Oder: Warum Thomas Jefferson Recht hat

Er hat von 1743 bis 1826 gelebt und war der dritte Präsident der USA: Thomas Jefferson. Hauptsächlich auf ihn geht die amerikanische Unabhängigkeitserklärung zurück. Zudem wurde nach seinem Tod die so genannte „Jefferson Bible“ veröffentlicht, ein von ihm verfasstes Neues Testament. Und Jefferson hat einmal diesen Satz hier gesagt: „Schlechte Kandidaten werden von Bürgern gewählt, die nicht zur Wahl gehen.“

Womit wir bei dem wären, um das es hier geht: bei der Kirchenwahl im evangelischen Württemberg am 1. Dezember. Im Blick darauf möchte ich heute schon zum Wählen auffordern. Denn eine Demokratie wie die unsere lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Was sie leider bei vielen Wahlen – auch bei Kirchenwahlen – immer weniger tun.

Dabei verstehe ich, ehrlich gesagt, diese Nichtwählerinnen und Nichtwähler nicht wirklich. Ja, es gibt an der Politik, und das auf allen Ebenen und auch bei der Kirche einiges auszusetzen. Auch habe ich die perfekte Politikerin oder den perfekten Politiker noch nicht gesehen. Aber nur deshalb vom eigenen Wahlrecht keinen Gebrauch zu machen, halte ich für die falsche Konsequenz: Sie bewirkt entweder nichts oder das genaue Gegenteil. Siehe Jefferson! Und es ist 2019 gerade Mal ein Jahrhundert her, dass Frauen bei uns das eigene Wahlrecht durchgesetzt haben.

Wie sieht die Zukunft unserer Kirche in einer Zeit aus, in der der christliche Glaube um seinen Platz in der Gesellschaft kämpfen muss? Am 1. Dezember werden Kirchengemeinderäte und Landessynode neu gewählt: Wählen gehen heißt sich an der spannenden Suche nach einer Antwort beteiligen.

Übrigens macht eine Wahl nur Sinn, wenn man unter ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten wählen kann. Daran mangelt es uns noch. Und es fehlen besonders die Jungen, also die, um deren Kirche es vor allem geht. Wie wär’s also mit einer Kandidatur für den Kirchengemeinderat? Sich in einem politischen Gremium zu engagieren kostet zwar Zeit und ist nicht immer vergnügungssteuerpflichtig, aber es macht auch Spaß. Und es lohnt sich, weil man etwas bewirken kann. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich doch bitte an das Pfarrbüro (Tel: 890 165) oder sprechen Sie einen Kirchengemeinderat, eine Kirchengemeinderätin oder die Pfarrerin an. Wir sind gespannt.

Über den Kirchturm hinaus

Unerhört! Diese Alltagshelden

Woche der Diakonie 2019 – Sommersammlung

„Unerhört!“ Ein Wort, zwei Bedeutungen. „Unerhört!“ – Vor Empörung möchte man beinah mit dem Fuß aufstampfen. Oder „Unerhört!“ – Hier wird weder Gehör noch Beachtung geschenkt.

„Unerhört!“ ist eine Kampagne der Diakonie Deutschland für eine offene Gesellschaft: Unerhört! Diese Obdachlosen. Diese Flüchtlinge. Diese Alten.

Die Kampagne, die von 2018 bis 2020 läuft, will wachrütteln und zugleich aufzeigen, dass die Diakonie zuhört und eintritt für eine offene und vielfältige Gesellschaft.

„Unerhört! Diese Alltagshelden.“ Für jede und jeden persönlich macht einen Alltagshelden etwas anderes aus. Viele von ihnen wirken im Stillen. Ohne viel Aufhebens kümmern sie sich um andere, sind für sie da, pflegen sie und sorgen dafür, dass der Tag ein kleines bisschen besser wird. Alltagshelden arbeiten oft zusammen.

Als Jesus in Kapernaum von so vielen Menschen umringt wird, dass mit ihrem gelähmten Freund kein Durchkommen ist, werden vier Freunde zu Alltagshelden. Sie steigen kurzerhand auf das Dach des Hauses und lassen ihren Freund samt Bett zu Jesus hinab. Ihr Freund wird von Jesus geheilt, nimmt sein Bett und geht (Markus 2,1-12).

Diese fantastischen Vier stehen in dieser Geschichte nicht im Mittelpunkt, aber Alltagshelden helfen, damit manche aufstehen können. Für uns sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Alltagshelden: ob ehrenamtlich oder hauptamtlich. Sie setzen sich für andere ein, begleiten, beraten und unterstützen Menschen, die diese Hilfe brauchen.

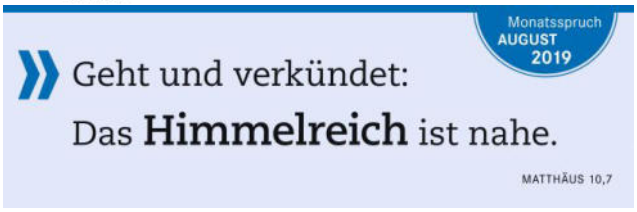
Aber auch unsere Klienten sind Alltagshelden: Sie kämpfen gegen ihre Sucht, arbeiten sich mühsam aus der Schuldenfalle heraus oder helfen anderen, obwohl sie selbst noch nicht auf den Beinen stehen.

Bitte beachten Sie den beigelegten Flyer.

Freud und Leid:

Beerdigungen

Taufen



Veranstaltungen und Termine

im Gemeindezentrum der Martinskirche, Donaustr. 10 in Ludwigsburg-Grünbühl

Bücherecke
Geöffnet während der Gottesdienste und Veranstaltungen.

Kindergarten Astrid-Lindgren
Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Grünbühler TafelLädle
Montag 15 – 17 Uhr

Café Kunterbunt
Montag 15 - 17 Uhr

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
1. Montag in den geraden Monaten, ab 18.45 Uhr
5. August, 7. Oktober, 2. Dezember

Konfirmandinnengruppe
Mittwochs, 14.30 – 16.00 Uhr (nicht in den Ferien, ab 11. September)

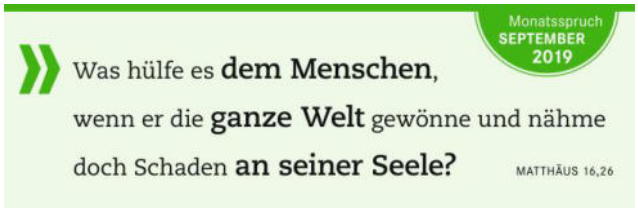
Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg
Mittwoch 19.15 – 20.45 Uhr

Kirchengemeinderat
Monatlich mittwochs 19.00 Uhr, 18.September; 9.Oktober

Seniorenkreis - jeden 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr, Termine: 8. August, 12. September, 10. Oktober.

Orgelbistro - einmal im Monat, 15 Uhr, 31. August, 21. September, 26. Oktober.

Unternehmungslustige 60 +
Sa, 10. August Freilichtmuseum Beuren
Sa, 14. September Neckarschifffahrt nach Marbach
Sa, 12. Oktober – Ziel noch unbekannt



Wichtige Telefonnummern:

Evang. Pfarramt
Dorothea Schlatter 07141-890165

Pfarramt – Fax: 07141-890178
E-Mail: Dorothea.Schlatter@elkw.de

Pfarrbüro
Jennifer Pellegrino 07141-890165

Öffnungszeiten: Di. 14.30 - 16.30 Uhr
Do. 11.00 – 12.30 Uhr

E-Mail:
Pfarramt.Ludwigsburg.Martinskirche@elkw.de

KGR: 2. Vorsitzende
Sigrid Eckert-Berwanger 07141-902980

Martins-Chor
Leitung: Elena Hiznak 07141-7968 537

Mesner und Hausmeister
Franz Dippert 07141-386279

Homepage im Internet
www.martinskirche-ludwigsburg.de

Gesamtkirchengemeinde
www.meinekirche.de

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:
Ev. Pfarramt, Donaustraße 12
71638 Ludwigsburg-Grünbühl
Pfarrerin Dorothea Schlatter

Layout: Dorothea Schlatter
Auflage: 600
Druck: Werkstätten der Karlshöhe
Konto Nr.: KSK Ludwigsburg
IBAN: DE78 6045 0050 0000 0129 02
nächster Redaktionsschluss:
8. Oktober 2018

Unsere Gottesdienste, in der Regel 10 Uhr			
4. August 10 Uhr	7. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter
11. August 10 Uhr	8. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikantin Schubert
18. August 10 Uhr	9. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
25. August. 10 Uhr	10. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Gakstatter
1. September 10 Uhr	11. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Welte
8. September 19 Uhr	12. n. Trinitatis	Abend-Gottesdienst zum Thema: Freiheit	Pfarrerin Schlatter und Team
17. September 9.30 Uhr	Dienstag	Einschulungsgottesdienst in St. Elisabeth	ökumenisch
15. September 10 Uhr	13. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikantin Häfele
22. September 10 Uhr	14. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
29. September 10 Uhr	15. n. Trinitatis,	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Malisi
6. Oktober 10 Uhr	16. n. Trinitatis Erntedankfest	Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest	Pfarrerin Schlatter
13. Oktober 10 Uhr	17. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
20. Oktober 10 Uhr	18. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikantin Liepold
27. Oktober 10 Uhr	19. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Noch nicht bekannt
3. November 10 Uhr	20. n. Trinitatis	Gottesdienst	Noch nicht bekannt
Taufe nach Absprache			

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15
Nicht entmutigen lassen!

Lebensglück und Frieden gehören aufs Engste zusammen. Wo dagegen Streit und Unfriede herrschen, blicken wir in wutverzerrte und hasserfüllte Gesichter. In besonders tragischen Fällen sind sogar Gut und Leben bedroht. Deshalb wirbt Psalm 34: „Wer ist‘s, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?“ Und empfiehlt: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Dieser Zusammenhang wird übrigens vom neutestamentlichen 1. Petrusbrief (1. Petrus 3,10–11) wortgetreu aufgegriffen. Von zentraler Bedeutung sind die Worte von Jesus: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9).
Trotzdem werden Menschen, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, von manchen für naiv gehalten und als „Gutmenschen“ beschimpft. Mögen sich diese Lebensklugen nicht entmutigen lassen! Der Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela (1918–2013) sagte: „Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“
Mir leuchten diese Worte ein und ich betrachte mein Leben und meine Beziehungen wie in einem Spiegel: Wo hege ich einen Groll gegen einen Mitmenschen? Was kann ich zur Besserung beitragen? Lebe ich in Unfrieden mit mir selbst? Habe ich Misstrauen gegen Gott? Ich will dem Leben nachjagen! Reinhard Ellsel